

Ergebnisprotokoll zur Bürgerversammlung am 22. September 2010 im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Oberdorf“

Thema: Erschließungsplanung Oberdorf Nord inkl. Platzgestaltung

Ort: Uditorium

Zeit: 18:00 bis ca. 19:45 Uhr

Moderation: Dr. Frank Friesecke, die STEG Stadtentwicklung GmbH

Anwesende: ca. 50 Bürgerinnen und Bürger, Herr Bürgermeister Wittlinger, Herr Goldmann (Leiter Hauptamt), Herr Hollatz (Leiter Bauamt), Herr Müller (Ingenieurbüro Lübke), Frau Fichtner (STEG)

1 Vorstellung der Planungen

Ziel der Veranstaltung ist es, die Bürgerinnen und Bürger des Oberdorfs über die anstehende Herstellung und Änderung der Erschließungsanlagen im nördlichen Bereich des Sanierungsgebiets zu informieren. Darüber hinaus sollen Anregungen und Bedenken aufgenommen werden, die sich auf die Straßenraum- und Platzgestaltung beziehen.

Einleitend erläutert Herr Dr. Friesecke die Zielsetzungen und ersten Ergebnisse der laufenden Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet „Oberdorf“, das in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen ist. Ausgehend von städtebaulichen Missständen im nördlichen (Erschließungs-)Bereich stellt er im Anschluss daran die Erschließungsplanung vor, in die bereits zahlreiche Erkenntnisse aus der im Sommer 2009 erfolgten persönlichen Befragung der Bürgerinnen und Bürger des Oberdorfs eingeflossen sind.

Im Rahmen der Präsentation wird der Umfang der Planungen (Oberdorfstraße, Olgastraße, Charlottenstraße, Moltkestraße, Karlstraße, Eberhardstraße), der geplante Ablauf (Durchführung 2011 / 2012), die Finanzplanung (geschätzte Gesamtkosten in Höhe von ca. 2 Mio. Euro) sowie die Planung selbst (Lageplan und Regelquerschnitte des Ingenieurbüros Lübke, Esslingen a.N.: Straßenraumgestaltung, Belag, Baumpflanzungen etc.) ausführlich vorgestellt. Hierzu zählt auch ein Planentwurf zur Attraktivierung des bestehenden Spielplatzes zwischen Oberdorf- und Karlstraße im Zentrum des nördlichen Sanierungsgebiets.

Die Präsentation befindet sich im Internet unter ww.uhingen.de.

2 Diskussion der vorgestellten Planungen

Erschließungsplanung

- *Verkehrsberuhigung:* Von den Bürgern wird angemerkt, dass im Gebiet zu schnell gefahren wird. Mit der zukünftigen Gestaltung des Straßenraums (u.a. geringerer Straßenquerschnitt, Belagswechsel, unmarkiertes Parken) soll dem entgegengewirkt werden.
- *Straßenbelag:* Es wird diskutiert, ob der beim Belagswechsel eingebaute Betonstein zu einer Lärmbelästigung führt. Trotz ebener Ausführung der Betonsteinreihe wird dies nicht vollständig vermeidbar sein, ein schmales Band als Übergangsalternative wäre allerdings gestalterisch wenig hochwertig. Gegen gepflasterte Flächen im Fahrbahnbereich gab es seitens der Bürger eine eindeutige Ablehnung. Auch bei der Verwendung von Pflasterbeläge im Gehwegbereich sollten nur glatte Oberflächen verwendet werden. Insgesamt wird die Straßenraumgestaltung von den Bürgern positiv aufgenommen.
- *Einbahnstraßenregelung:* Es wird kurz diskutiert, inwieweit die Einrichtung eines Einbahnverkehrs im nördlichen Oberdorf sinnvoll wäre. Dies wird mehrheitlich abgelehnt, da Einbahnstraßen mehr Verkehr produzieren (z.T. längere Anfahrt zu den Gebäuden) und es zu einer erhöhten durchschnittlichen Geschwindigkeit des Fahrverkehrs kommt (ungehindertes Durchkommen ohne Gegenverkehr).
- *Stellplätze:* Die Bürger bringen deutlich zum Ausdruck, dass die jetzige Parksituation unbefriedigend ist. Tagsüber stehen zwar genügend Stellplätze zur Verfügung, abends und an den Wochenenden sind diese jedoch zumeist belegt. Die vorgestellte Planung mit unmarkierten Stellplätzen führt einerseits zwar zu einer intensiveren Parkraumbewirtschaftung, andererseits kann es aber auch vorkommen, dass Flächen, die dem Fußgänger vorbehalten sind, künftig zugeparkt werden und die Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Nach längerer Diskussion spricht sich die Mehrheit der Diskussionsteilnehmer für die „unmarkierte“ Lösung aus, dennoch sollten Möglichkeiten entwickelt werden, wie das vollständige Parken auf dem Gehweg als Mischfläche vermieden werden kann (Verweis auf Ideenwerkstatt).
- *Straßenbäume:* Ein Anwohner führt aus, dass die Pflege der Bäume von der Stadt vernachlässigt wird. Des Weiteren wird festgestellt, dass die im Gebiet vorhandene Baumart (Linden) für Straßenbäume ungeeignet ist (zu groß, zu viel Abschattung, zu pflegeintensiv). Die neu zu pflanzenden Bäume sollten kleiner ausfallen. Seitens der Stadt wird darauf hingewiesen, dass der genaue Standort von Neupflanzungen noch nicht festgelegt ist. Außerdem wird betont, dass nach Planungsbeschluss Anliegergespräche mit jedem Eigentümer geführt werden, in denen auch das Thema Straßenbäume eine Rolle spielen wird.

Platzgestaltung:

- *Generationenspielplatz:* Die geplante Ausweitung des bestehenden Kinderspielplatzes zu einem generationsübergreifenden Seniorensplatz wird ausgiebig diskutiert. Ein Teil der Bewohnerschaft sieht keinerlei Probleme im gemeinsamen Aufenthalt zwischen verschiedenen Altersstufen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), ein Teil hätte gerne einen abgetrennten Bereich für ältere Menschen, ggf. an einem anderen Ort im Oberdorf. Einigkeit besteht darin, dass es für Jugendliche, aber auch für Senioren, zu wenig attraktive Aufenthaltsbereiche im Außenbereich gibt. Eine Bürgerin schlägt vor, den Platz in einen Ruhe- und in einen Aktionsbereich mit Bewegungsmöglichkeiten aufzuteilen.
- *Zugänglichkeit des Platzes:* Nach Forderung einiger Bürger/-innen soll der Platz von allen Seiten zugänglich bleiben; die aktuelle Planung sieht eine Sperrung für Kraftfahrzeuge zwischen der Oberdorf- und Eberhardstraße vor. Bei der Neugestaltung soll sich der Platz mehr nach außen öffnen; durch die bestehenden Bäume und Hecken wirkt dieser bisher sehr abgeschirmt und wenig erlebbar.
- *Beleuchtung:* Die Art der Beleuchtung des Platzes (und des Straßenraums) steht gemäß Aussage von Herrn Hollatz noch nicht endgültig fest. Diese wird sich aber an der sonstigen in Uhingen vorzufindenden Beleuchtung orientieren.
- *Stellplätze:* Die gemäß vorliegender Planung im Westen statt im Süden des Platzes angeordneten Parkplätze werden kontrovers diskutiert. Die Mehrheit der Diskussionsteilnehmer befürwortet, die Parkmöglichkeiten an alter Stelle zu belassen (Nähe zum Friseur, kein Aufwand bzgl. Verlegung).
- *Möblierung/Ausstattung:* Die im Zuge der Präsentation gezeigten Möblierungsbeispiele für den Platz (u.a. Seniorengeräte und Stühle) werden seitens der anwesenden Bürger/-innen positiv aufgenommen.
- *Bäume/Bepflanzung:* Die Bürgerschaft äußert den Wunsch, die gewachsenen Bäume aus ökologischen Gründen, soweit möglich, zu erhalten.

3 Weiteres Vorgehen

Die Stadt Uhingen und die STEG laden die Bürgerinnen und Bürger herzlich zur IdeenWERKSTATT am 12. Oktober 2010 um 18 Uhr ins Rathaus Uhingen ein, bei dem die bis dahin überarbeiteten Planungen anhand der heute geäußerten Anregungen und Bedenken weiter präzisiert werden sollen.

gez. Dr.-Ing. Frank Friesecke
die STEG Stadtentwicklung GmbH
Stuttgart, 13. Oktober 2010